

24. Februar 2014, ca. 11.00 Uhr: Lawinenunfall Paschianichöpf – Gargellen / Gde. St. Gallenkirch

Unfallhergang:

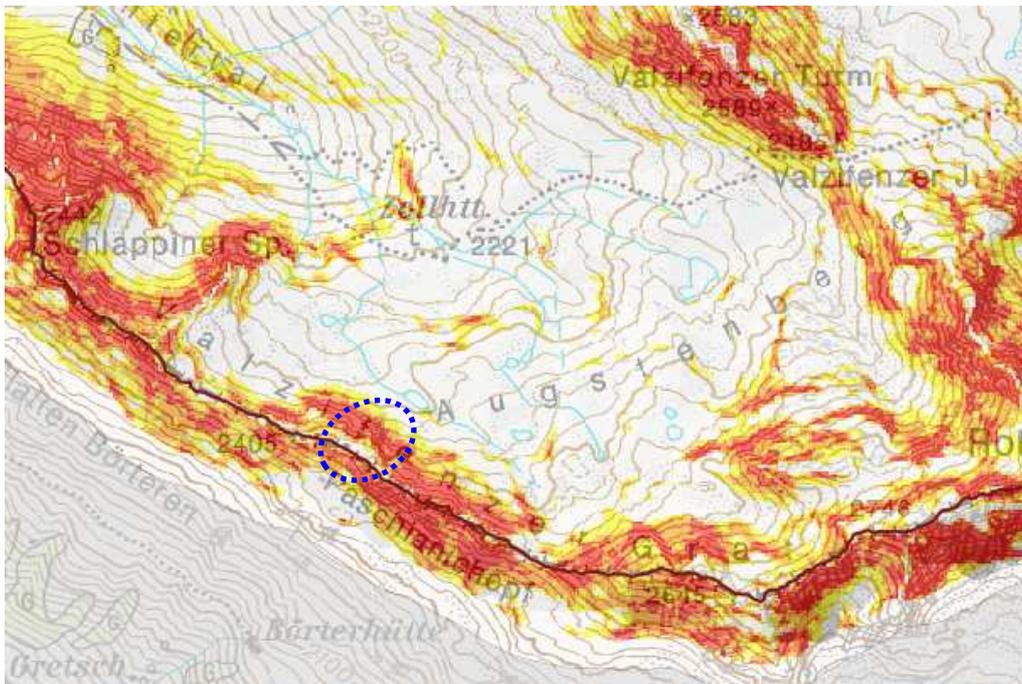
Eine elfköpfige, selbstorganisierte tschechische Freeridegruppe stieg durch das Valzifenz- und Wintertal in Richtung Zollhütte auf. Acht Personen dieser Gruppe stiegen über den Valzifenz Grat auf die Paschianichöpf (2480 m) auf. Die restlichen Freerider setzten den Anstieg im Bereich Wintertal fort, fuhren ab und warteten auf die Kollegen im Bereich der Zollhütte Valzifenz. Von den Paschianichöpf fuhren sie einzeln den Nordosthang wieder in Richtung Wintertal ab. N.N., welcher als Dritter abfuhr, wählte eine direktere Linie, löste dabei im Übergang zum Steilgelände (ca. 45°) ein Schneebrett aus und wurde ca. 250 m über teilweise felsdurchsetztes Gelände mitgerissen und komplett verschüttet. Die zwei zuvor abgefahrenen Kollegen warteten an einem sicheren Bereich und beobachteten den Lawinenabgang. Auch die noch auf dem Grat befindlichen Personen bemerkten den Abgang und fuhren über die Lawinenbahn zum Verschütteten ab. Einer der Kollegen begann unverzüglich mit der LVS-Suche, konnte den Verschütteten in etwa 0,5 m Tiefe im Auslaufbereich des Lawinenkegels orten und nach ca. 10 Minuten ausgraben. Parallel wurde von einem Gruppenmitglied über ein Büro in der Tschechischen Republik die Alarmierung über die Bezirksleitstelle Bludenz zur RFL übermittelt. Aufgrund sprachlicher Schwierigkeiten war der Einsatzort anfangs unklar. Der Verletzte wurde sodann mit dem Rettungshubschrauber C 8 ins KH Feldkirch eingeliefert. Die restlichen Gruppenmitglieder konnten selbständig nach Gargellen abfahren. Der Verschüttete trug einen ABS-Rucksack, konnte diesen aber nicht auslösen.

Angaben zur Lawine:

Seehöhe Anriss: ca. 2420 m, Exposition: NE; Anrissbreite: ca. 70 m, Anrisshöhe: ca. 50 cm Gesamtlänge: ca. 350 m, Hangneigung: > 45 Grad; Neu- und Triebsschnee; keine weiteren Details bekannt!



24.02.2014: Geländeübersicht mit ca. Einfahrt in den extremen Steilhang (blau), Anriss- und Ablagerungsbereich sowie den Liegepunkt des verschütteten Wintersportlers (roter Kreis).

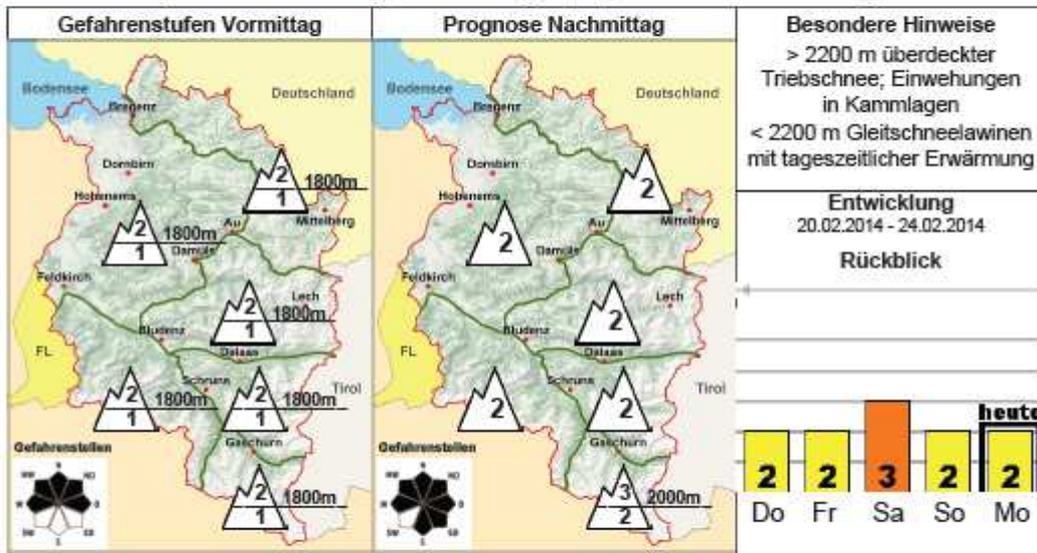


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenlagebericht von Montag, 24.02.2014, 7:30 Uhr
 Verbreitet mäßige Lawinengefahr - überdeckten Triebsschnee vor allem in Kammlagen und schattseitigem Steilhängen, tageszeitliche Erwärmung beachten



Beurteilung der Lawinengefahr:

Es besteht überwiegend mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht dabei von den Triebsschneeanisammlungen der letzten Tage aus, oberflächennahe Schichten können noch ausgelöst werden. Besonders in schattseitigen Kammlagen und Steilhängen, sowie bei Übergängen von wenig zu viel Schnee oberhalb etwa 2200m sind diese zu beachten. Mit dem bereits erkennbaren Föhneinfluss ist die Tageserwärmung und Einstrahlung zu beachten. Es kann zur Selbstauslösungen von meist kleineren oberflächlichen Lockerschnee- und Schneebrettlawinen, vor allem im felsdurchsetzten Steilgelände kommen. An sehr steilen Sonnenhängen in tiefen und mittleren Lagen sind kleine und vereinzelt mittlere feuchte Lawinen möglich. Unterhalb von etwa 2200m können Gleitschneelawinen auch spontan abgehen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Gaschurn & Alpinpolizei
 modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst